

# „Vööl Scheck“ beim Zug in Kranenburg

Närrischer Lindwurm der Krunkroane war ein Knüller, Narrengemeinschaft der Grenzfeste feierte mit Prinz Franz-Josef der Geheime und Funkemariechen Maren bei strahlendem Sonnenschein um die Wette.

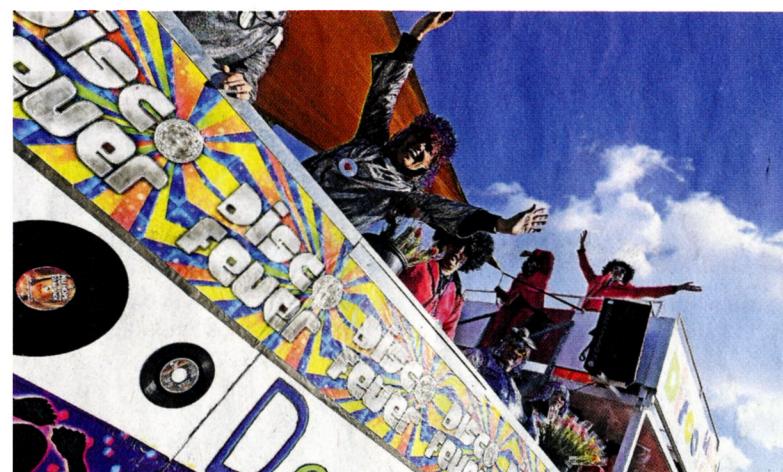
VON STEPHAN DERKS

**KRANENBURG.** Er wurde das, was man sich im Vorfeld erhofft hatte: Ein Knüller, der 29. Frühschoppenzug der sich bei strahlendem Sonnenschein durch die Straßen Kranenburgs schlängelte. Bereichert wurde dieser närrische Lindwurm durch seine Motivwagen, Fußgruppen und Musikkapellen. Das wollten sich die feierlustigen Besucher am Rande des Zugweges nicht entgehen lassen.

Unter dem Motto „Kranenburg, Ömmer vööl Scheck“, präsentierten die Karnevalisten viele lokalpolitische Themen. Mit dabei auch die Narrenoherhäupter aus der niederländischen Nachbarschaft. „Der Kranenburger Frühschoppenzug zieht Jahr für Jahr eine Vielzahl von Karnevalisten aus dem Umland an“, hatte unlängst Thomas Peters vom Zugkomitee der K gegenüber der Presse mitgeteilt. Eine Aussage, die sich auch zu diesem 29. närrischen Umzug bestätigen sollte. Da wiesen zum Beispiel „De Hiesigen“ auf Karneval als Weltkulturerbe hin und der Mittelstand war voll im Discobieber. Windkraft und Spaß im Schlumpfenland hatte die Feuerwehr in Nütterden und der Sportverein Donsbrüggen war auf dem Flower Power Trip. Im Gegensatz dazu ging es bei den „Satten Jecken 06“ deftig zu: „Wild West, we shit op de Rest“ skandierten sie und die Karnevalsgesellschaft Spoy war bereits im WM-Fieber. Mit dem Cowboy „Lucky Luke“ feierte der RV Lohengrin-Hau, während die „Mehrjhühner“ voll auf „Bob dem Baumeister“ abfuhrn getreu dem Motto: „Wir schaffen das“. Einfach unverbesserlich, die Hommersumer Jecken, wobei die Karnevals-



Genossen ihren großen Tag: Prinz Franz-Josef der Geheime und Funkemariechen Maren.



Prächtige Prunkwagen, darunter auch aus den benachbarten Niederlanden, gehören in der Grenzfeste zum Lindwurm.

RP-FOTOS (3): GOTTFRIED EVERNS



Helau: Auch die Zaungäste in Kranenburg waren buntkostümiert.

freunde St. Antonius eine Strandbar für Kleve forderten. Im Gegensatz dazu nahm die Wilde Horde den Tankstellenraub in der Grenzgemeinde auf die karnevalistische Schippe und die „echten Freunde“ outeten sich als Kranich Piraten. Zudem luden die Chickens zum Rock am Kreisverkehr ein, wobei sich der Club „Fette Party“ bereits als Klima Opfer sah. CSI Kranenburg, Thema des Löschzuges Kranenburg, mit der Jugendfeuerwehr als Schneewittchen im Schleptau.

Helau, schalte es auch vom Wagen der (Kranich-)Ordensträger, auf dem Honorarkonsul Freddy Heinzel und Ludger Kazmierczak, Ordensträger des Vorjahres, den Narren die Süßigkeiten zuwarfen. Völlig „Dörgedreijt“, präsentierte sich die Gruppe „Knatz Geck“. Ob das auch für die Gruppe um Theo Poen galt? Für die kam nämlich die Windkraft aus Kranenburg. Dass an der Tankstelle von Daniel Cloosters derzeit der Sprit aus allen Säulen läuft, sorgte bei den „Jecken for fun“ für Freude, die „Clodi's Staus“ als die Besten empfanden. Eine Augenweiße, die Teeny und die Große Tanzgarde der Krunkroane die, nach dem Elferratswagen, das Ende des Lindwurmes ankündigte. Und der war mit dem Prinzenwagen auch der Höhepunkt des Zuges, auf dem „Franz-Josef, der Geheime“, mit seinem Funkenmariechen Maren der Narrengemeinde nur so entgegenstrahlte. Da hieß es nur noch: Kranenburg Helau, für einen fantastischen Zug. Insgesamt acht Musikgruppen sorgten in Kranenburg für den guten Ton, wobei 13 Fußgruppen und 35 Motivwagen die 56 Zugnummern mit der besten Stimmung komplettierten. Und die riss auch im Anschluss im Bürgerhaus